

# Zwei Lebenswege, ein gemeinsamer Nenner

## Bundespolitiker Karl-Josef Laumann trifft Sozialwissenschaftlerin Marlies Winkelheide in Worphausen

VON BERNHARD KOMESKER

**Lilienthal-Worphausen.** Sein Engagement, sagt der Bundespolitiker Karl-Josef Laumann über sich selbst, „hat nichts mit rechts oder links zu tun“. Dabei weiß der Sprecher der CDU-Sozialausschüsse: Ihm haftet das Etikett an, er verkörpere das soziale Gewissen seiner Partei. Laumann weist das von sich. Schon aus Rücksicht auf die Parteifreunde, die derlei nicht nötig hätten – und bei denen sein Wort Gewicht hat.

Also nicht linker Flügel? Der 57-Jährige fährt unbeirrt fort: „Ich bin ein stockkonservativer Mensch.“ Tatsächlich macht auch Laumanns Facebook-Profil aus seiner politischen Einstellung keinen Hehl. Mit Lagerdenken habe er nicht viel am Hut, bekräftigt der Politprofi – was ihn nicht daran hindert, mit derlei Zuschreibungen zu spielen: „Rot ist eine so schöne Farbe, die sollten wir nicht der SPD überlassen.“

Laumann kommt aus einfachen Verhältnissen. 15 Jahre hat er im Bundestag gesessen, dann zehn Jahre im Düsseldorfer Landtag. Stets hat er sich als Anwalt seines Wahlkreises gesehen. Für ihn stehe der Mensch im Vordergrund, ob es sich um Arbeiter, Familien oder Pflegebedürftige handele: „Politik und Wirtschaft haben dem Menschen zu dienen – nicht umgekehrt.“

So sieht es die christliche Soziallehre vor, die den Katholiken von Kindesbeinen an geprägt hat und auf die er bis heute nichts kommen lässt. Darum prangert Laumann Tariffahrt an; deshalb findet er den Mindestlohn gut. Und darum misst er als Patientenbeauftragter der Bundesregierung der häuslichen Pflege großen Stellenwert bei. Seit 15 Monaten hat Laumann den Posten – für ihn ist das ein politisches Amt. Gerade in der Pflege gehe es um Menschlichkeit. Laumann: „Da haben wir Nachholbedarf.“

Vor seinem Vortrag vor der Kreis-Senioren-Union informiert sich der Christdemokrat aus Riesenbeck (Kreis Steinfurt) über die Geschwisterkinderbücherei von Marlies Winkelheide in Worphausen. Die beiden sind sich vor sechseinhalb Jahren einmal in Recklinghausen begegnet, der Heimatstadt ihres Vaters. Bernhard Winkelheide (1908 bis 1988) war von 1949 bis 1972 CDU-Bundestagsabgeordneter und ist für Karl-Josef Laumann so etwas wie ein Vorkämpfer, Vorgänger, Vorbild.

Bernhard Winkelheide war wie Laumann gelernter Maschinenschlosser und Verbandsfunktionär in der Katholischen Arbeitnehmerbewegung. In der damals jungen Bundesrepublik bildet die KAB nicht nur den politischen Arm der katholischen Kirche; im schwarzen Münsterland



Karl-Josef Laumann trägt sich ins Gästebuch der Worphauser Janusz-Korczak-Geschwisterkinderbücherei ein; Leiterin Marlies Winkelheide und zwei Geschwisterkinder sehen zu. FOTO: HASSELBERG

ist sie gleichsam die natürliche Vorfeldorganisation der CDU. Laumann: „Es ging darum, den Glauben in die Arbeitswelt zu tragen und Verantwortung zu übernehmen.“

Mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil befindet sich die Kirche im Aufbruch. Und so kommt für Laumann dann auch gar keine andere Partei in Frage als die mit dem C im Namen. Karl-Josef wird mit 17 Jahren Mitglied. Der örtliche Kaplan hat das Interesse des Bauernsohns entdeckt und ihn bei Seminaren einer katholischen

Keine halben Sachen machen; nicht nur reden, sondern anpacken: Darauf kann man sich im Hause Winkelheide offenbar bei aller Differenz verständigen. Von Bernhard Winkelheide heißt es, er habe früh erlebt, wie Arbeiterkinder vom Schulbesuch ausgegrenzt werden; das habe ihn nicht ruhen lassen. Benachteiligten dabei helfen, sich selbst zu helfen: In diesem Geiste baut der Arbeitersekretär die Bildungsarbeit der KAB aus, ebnet in Bonn den Weg für Kindergeld und Familienlastenausgleich.

### Mehrere Pflegekinder

Daheim hat Marlies Winkelheide seit ihrer Jugend mehrere Pflegegeschwister; anfangs kommen sie aus Kinderheimen der Region, bald auch im Rollstuhl aus Vietnam. Sie sagt: „Man kann sich ja denken, dass meine Eltern nicht mit allem einverstanden waren, was ich gemacht habe, aber ich konnte meinen eigenen Weg gehen.“ Bis heute sei es das Anliegen ihres Bildungs- und Beratungsangebots, dass jeder seinen Weg, seinen Platz finden kann.

Anfangs arbeitet sie im katholischen Niels-Stensen-Haus in Worphausen, baut dort ab 1976 die Seminararbeit mit behinderten Menschen und Angehörigen auf, bis es Ende der 90er Jahre zum Bruch kommt: „Das Prinzip war und ist, dass niemand von einer Teilnahme ausgeschlossen sein soll. Das war dort nicht mehr möglich.“

Bei der Bremer Lebenshilfe eröffnet Marlies Winkelheide eine Beratungsstelle für Geschwister behinderter Kinder, bleibt bis heute freiberuflich und gründet 2009 die Geschwisterbücherei; ehrenamtlich, spendenfinanziert. Benannt ist die bundesweit einzigartige Einrichtung ([www.geschwisterbuecherei.de](http://www.geschwisterbuecherei.de)) in Worphausen nach dem Schriftsteller und Pädagogen Janusz Korczak. Von Korczak stammen wichtige Grundlagen der Gruppenangebote. Den Lektüre-Tipp bekam sie von ihrem Vater.

Laumann nickt: „Die Generation um Bernhard Winkelheide hat den Krieg miterlebt. Sie wollte eine BRD, die auf Demokratie, Mitbestimmung und einem christlichen Menschenbild beruht.“ Die Begleitung von Familien mit behinderten Kindern sei heute „in der Politik angekommen“, glaubt der frühere NRW-Sozialminister. Marlies Winkelheide schaut ihn zweifelnd an. Ob in Zeiten der Inklusion heute wirklich jeder zu seinem Recht komme?

Andere Angebote für Geschwisterkinder setzten eher auf Zerstreuung und Freizeiterlebnis. Marlies Winkelheides Ansatz zielt indes darauf, den Sinn- und Lebensfragen der Kinder einen geschützten Raum zu geben.

Sozialakademie in Münster schulen und fördern lassen.

Zu dem Zeitpunkt ist die elf Jahre ältere Marlies Winkelheide durch die Studentenunruhen längst politisiert. Die Politiker-Tochter entscheidet sich gegen die eigentlich vorgesehene Diplomatenlaufbahn, für die außerparlamentarische Opposition. Sie arbeitet in Vietnam für die Flüchtlingshilfe, fliegt verwundete Kinder aus dem Kriegsgebiet nach Deutschland. Dazu kommt ein Studium an der Reform-Uni in Bochum.